

„Ich würde mich darauf nicht auskennen“

MOTORSPORT: Beim Jugend-Kart-Slalom in Kaiserslautern müssen die Nachwuchsfahrer ziemlich viel und sehr geschickt lenken

VON OSKAR WELLER

Etwas mehr als 100 Starter aus dem gesamten pfälzischen Raum fahren am Sonntag auf dem Opel-Gelände in Kaiserslautern um Punkte zur Pfalzmeisterschaft im Jugend-Kart-Sport. Ausrichter war der 1. Rallye-Club Barbarossa/Vespa-Club 59.

Starter Manfred Leu schickt einen der jungen Fahrer, die alle zwischen acht und 18 Jahren sind, auf den Parcours mit den vielen rot-weißen Pylonen. Etwa 280 der Hütchen sind auf dem Asphaltgelände verteilt und erfordern von den Fahrern höchste Konzentration. „Ich würde mich darauf nicht auskennen“, bekennt die Mutter eines Fahrers. In der Tat haben dann auch einige der Nachwuchspiloten ihre Probleme und verfehlen Tore. Dies wird ebenso mit einem Zeitzuschlag geahndet wie das Verschieben oder Umwerfen von Pylonen. Gewinner ist letztlich der Fahrer mit der geringsten Zeit.

Die Motoren leisten aus 160 Kubikzentimetern rund 6,5 Pferdestärken und können auf den kurzen Geraden ziemlich schnell werden. „Doch nicht die Endgeschwindigkeit ist maßgeblich, sondern das fahrerische Geschick“, erklärt Slalomleiter Wer-

ner Müller. Ziel dieses Wettbewerbes sei es, den Kindern den sicheren Umgang mit Fahrzeugen zu vermitteln. Zwölf Veranstaltungen werden von ADAC-Ortsclubs in der gesamten Pfalz ausgetragen, an deren Ende die Pfalzmeister in den fünf Altersklassen feststehen. Die erfolgreichen Fahrer auf Pfalzebene qualifizieren sich für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft, die südwestdeutsche Meisterschaft und gegen Ende des Jahres folgt die deutsche Meisterschaft.

Rund 20 Funktionäre sind in Kaiserslautern auf der Strecke verteilt, die die Einhaltung der vom Veranstalter vorgegebenen Fahrtroute überwachen und die Fehler zählen. Die Zeit wird elektronisch gemessen, und nach der Zieldurchfahrt verkündet Peter Feß über die Lautsprecheranlage die Fahrzeit und die Fehler. Das Ergebnis geben die Beauftragten des ADAC Pfalz in das Computersystem ein und erstellen am Ende der Läufe die Ergebnislisten.

Sehr zufrieden mit der Resonanz zeigt sich Adolf Graf, der Präsident des ausrichtenden Kaiserslauterer Rallye- und Vespa-Clubs. Nach jedem Lauf übernimmt er die Siegerehrung, verteilt Pokale und Plaketten für die erfolgreichsten Fahrer. Zum Beispiel an die Tagessiegerin Lisa-



Etwas 280 Pylonen waren auf dem Opel-Gelände in Kaiserslautern verteilt und stellten die jungen Motorsportler vor einige Probleme. Pascal Kurz aus Bruchmühlbach-Miesau (hier beim Lauterer Kart-Slalom 2008) meisterte diese sehr gut, denn er gewann seine Klasse. FOTO: VIEW

Marie Kienel aus Schweigen-Rechtenbach, die für den ADAC-Ortsclub Bad Bergzabern fährt und sich den Gesamtsieg unangefochten sichert. Seit vielen Jahren ist die junge Dame im Jugend-Kart-Slalom erfolgreich unterwegs. Erst in diesen Sport eingestiegen ist der elfjährige Daniel Hiltenbrand aus Enkenbach-Alsenborn. Von einem Freund hatte er von dieser Sportart erfahren, erzählt er. Seitdem schlägt sein Herz für den Kart-Slalom-Sport. Der enge Kurs bereitet dem jungen Fahrer aber noch etwas Schwierigkeiten, und so kassiert er in Lautern einige Strafsekunden. Dennoch verlässt er mit einem zufriedenen Gesicht das Kart-Fahrzeug.

Als anstrengend bewertet Artur Wolff aus Kaiserslautern den Parcours. Der Druck auf ihn sei „mächtig groß“ gewesen und es habe im Parcours „viel zu lenken“ gegeben, berichtet er nach seiner Fahrt. Am Ende wird er Sechster seiner Klasse und ist etwas enttäuscht, weil er nach dem ersten Lauf Vierter war. Zufrieden zur Siegerehrung schreitet derweil der achtjährige Loris Prattes aus Neuheimsbach. Er hat seine Klasse mit überdeutlichen 11,1 Sekunden Vorsprung gewonnen, führt die Pfalzmeisterschaft an und gilt schon als Favorit. **ZAHLENSPIEGEL**